

DUTZ, Klaus D.(Ed.): **Studien zur Klassifikation, Systematik und Terminologie. Theorie und Praxis.** (Studies on classification, systematics and terminology). Akten der 6.Arbeitstagung des Münsteraner Arbeitskreises für Semiotik, Münster, 25. und 26.September 1984. Münster: MAKs Publikationen und Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft 1985. 476p., ISBN 3-88811-205-2

Der vorliegende Band enthält die siebzehn Vorträge der 6.Arbeitstagung des *Münsteraner Arbeitskreises für Semiotik*, die im September 1984 erstmals in Zusammenarbeit mit dem *Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität* abgehalten wurde. Auch das Rahmenthema dieser Tagung - "Systematik, Klassifikation, Terminologie" - bei der erstmals Sprachwissenschaftler, Zeichentheoretiker, Dokumentations-, Klassifikations- und Terminologiewissenschaftler ins Gespräch kommen sollten, signalisiert den intendierten Beginn einer interdisziplinären Diskussion. Anlässlich dieser Tagung konnten nicht nur die Vorstellungen zum Thema, die in Münster selbst entwickelt wurden (vgl. dazu die Beiträge von *Biller, Dutz, Elling, Franke, Merten, Schneider, Wulff und Zirkel*) in größerem Rahmen zur Diskussion gestellt werden, durch weitere Referenten aus der Bundesrepublik und Österreich wurde auch die Begegnung und Konfrontation mit anderen Ansätzen gesucht und dadurch die Diskussion auf eine breitere Basis gestellt.

Die Vorträge, die ursprünglich in vier thematischen Sektionen abgehalten wurden - *Terminologietheorie, Terminologienormung, Terminologieplanung, Linguistik und Klassifikationstheorie; Aspekte von Klassifikation und Systematisierung; Historiographie und Ethnographie von Terminologielehre, Klassifikation und Systematik* -, wurden für die Zwecke dieser Veröffentlichung neu geordnet und zwar im Hinblick auf den Entwicklungsgang der angesprochenen Thematik von allgemeineren Problemstellungen hin zu konkreten Fallbeispielen und Arbeitskonzepten. Allein diese Entscheidung des Herausgebers ist symptomatisch dafür, wie schwierig sich die Koordination der weitgehend inhomogenen theoretischen Konzepte und ihrer Anwendungsfälle im gegebenen Themenbereich gestaltet, wie sehr hier die Dinge noch im Fluß sind und einer theoretischen und praktischen Konsolidierung bedürfen.

Ein vorläufiger theoretischer Rahmen wird zunächst durch eine Reihe von Vorträgen abgesteckt, die - wie-wohl von divergierenden Ansätzen ausgehend - eine Diskussionsgrundlage allgemeiner Prinzipien bieten, die dann an den konkreten Fallstudien gemessen werden sollen. Es sind dies die Beiträge von Eva-Maria BAXMANN („Methoden und Probleme der Terminologienormung“), Ingetraut DAHLBERG („Begriffs- und Definitionstheorie in ihrem Zusammenhang“), Götz GREINER („Grundlagen der bibliothekarisch-dokumentarischen Ordnungslehre“) und Wolfgang NEDOBITY („Die Bedeutung der systematischen Terminologiearbeit für den Aufbau von Wissensbanken und anderen Expertensystemen“).

Diese Beiträge allgemein programmatischer Natur sollen sodann durch die Probleme relativiert werden, die in einigen interdisziplinär exemplifizierenden Darstellungen thematisiert sind, und zwar in den Beiträgen von Klaus D.DUTZ („Klassifikation und Systematik eines

wissenschaftlichen Bereiches“), Bernhard GRÖSCHEL („Probleme der Abgrenzung und Gliederung eines Fachwortschatzes. Am Beispiel der russischen linguistischen Terminologie“), Hartwig FRANKE („Die sprachlichen Varietäten des Deutschen. Schwierigkeiten einer Klassifikation“), Paul Georg MEYER („Die Dokumentationssprache der „Bibliographie Linguistischer Literatur“. Struktur und Grundsatzprobleme ihrer Entwicklung“), Rolf-H.SCHNEIDER („Zum antirevolutionären Charakter von Bibliothekssystematiken: historisierende Labyrinthik vs. pragmatische Ariadnik?“) und Uwe ZIRKEL („Varietäten der deutschen Gegenwartssprache. Versuch einer Klassifikation“).

Die im abschließenden Teil des Bandes abgedruckten Studien sind ebenfalls als „interdisziplinär“ anzusprechen, indem sie spezielle klassifikatorische Fragen in die Diskussion einbringen. Diese Studien, seien sie im Schnittbereich zwischen Klassifikation und Psychologie (Ellmar ELLING, „Darstellung der Entwicklung klassifikatorischer Fähigkeiten im Rahmen der Piagetschen Theorie“), zwischen Klassifikations- und Definitionslehre und Philosophie (Joseph S. FREEDMAN, „Classification and Definition Within 16th and 17th Century Philosophy“), Semiotik und Klassifikationstheorie (Hans J.WULFF „Klassifikation, kulturelle Einheiten und Inhaltsanalyse. Ein Beitrag zu semiotischen Problemen von Klassifikationen der dritten Art“ und Klaus MERTEN, „Syntax, Semantik und Pragmatik. Zur Ausdifferenzierung der Morrischen Semiotik“), Sprachwissenschaft und Klassifikation (Hans J.WULFF, „Klassifikation im Studiengang Sprachwissenschaft? Thesen und Beispiele“) oder schließlich Rechtswissenschaft und Klassifizierung (Gerhard BILLER, „Prognose und Klassifikation. Zwei unabdingbare Bestandteile des Strafvollzugssystems“) angesiedelt, führen ebenfalls zu einer Überprüfung und gegebenenfalls Korrektur der allgemein theoretischen Ansätze in den angesprochenen Bereichen.

Da es die erklärte Absicht der Veranstalter war, über die Grenzen der Einzelwissenschaften hinaus Reaktionen und Kommentare anzuregen (die auch weiterhin willkommen sind!), wurde in dem Band auch die Stellungnahme eines Nichtreferenten abgedruckt (Willi HÖFIG, „Meinungen eines Bibliothekars zur Terminologielehre, Terminologieplanung und Terminologienormung“).

Einleitend und zum Abschlulß des Bandes versucht der Herausgeber Klaus D.DUTZ, in zwei aufschlußreichen Beiträgen, aus denen hier einiges übernommen wurde, den thematischen Rahmen der Arbeitstagung abzustecken („Systematik, Klassifikation, Terminologie: Zur Rahmenbestimmung von Arbeitstagung und Textsammlung“), sowie den Anspruch, „interdisziplinär“ arbeiten und diskutieren zu wollen, vor dem Hintergrund der hier gesammelten Vorträge zu reflektieren und Hinweise auf zukünftige Forschungsperspektiven zu geben („Aussichten von Systematik, Klassifikation und Terminologie. Ein Rückblick auf die Beiträge“).

In dem vorliegenden Band zeichnen sich tatsächlich Perspektiven für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich „Systematik, Klassifikation, Terminologie“ ab, die in der Absicht münden, für Praxis und Theorie der Handlungsstrategien des Systematisierens, Klassifizierens und Terminologisierens einen eigenen Wissenschaftsbereich abzugrenzen. Dabei weisen die hier

gesammelten Beiträge jedoch auf ein zumindest derzeit noch vorhandenes auffälliges Ungleichgewicht zwischen divergierenden konkreten Fallstudien und den gesamten Themenbereich umgreifenden metatheoretischen Reflexionen hin. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, daß es bei allem Bemühen, eine neue Wissenschaftssparte - eine allgemeine „Klassifikations- und Terminologietheorie“ - zu etablieren, nicht sinnvoll erscheint, zu diesem Zwecke „das Rad neu erfinden“ zu wollen. Vielmehr wären hier in einem echten Verständnis von „Interdisziplinarität“ unter Einbeziehung philosophisch-psychologischen und sprachwissenschaftlich semiotischen Gedankengutes, das jedoch keineswegs unreflektiert übernommen werden kann, in teilweiser Erweiterung bereits etablierter Disziplinen neue Ansätze und Blickrichtungen einzubringen. Ich möchte dazu abschließend den „Vater der Allgemeinen Terminologielehre“, Eugen WÜSTER zitieren, der in einem seiner bisher unveröffentlichten Briefe betont, „daß es ihm stets darum zu tun gewesen sei, sich nicht einfach über die Erkenntnisse der bisherigen Sprachwissenschaft hinwegzusetzen, sondern Unterlagen für eine teilweise Erweiterung beizubringen“ (vgl. Bühler, H. in: Muttersprache 92.5-6: 297). Tagungen und Publikationen wie die vorliegende scheinen uns hierzu der richtige Weg, und wir wollen hoffen, daß sie eine Fortsetzung finden.

Hildegund Bühler

Dr.H.Bühler, Doktorberg 16/13, A-2391 Kaltenleutgeben

RANGANATHAN, S.R.: Colon Classification Edition 7 (Basic and Depth Version). Vol.1: Schedules for Classification. Revised and edited by M.A.Gopinath. Bangalore: Sarada Ranganathan Endowment for Library Science 1987. XIV,332p.

1. Introduction

The seventh edition of the Colon Classification (CC) had been announced in 1967 to be published in 1971. When S.R.Ranganathan died in 1972 his students and followers were left without guidance as what to do about the heritage of their master. It took some years for them to understand that the users of the CC had to wait for the promise of its author to be fulfilled by his successors at the Documentation Research and Training Centre (DRTC), Bangalore. From early publications of these years we can only guess that there must have been many discussions about what this 7th edition should look like. Difficulties about the location of the DRTC, its move into new quarters and many other matters may have been the reason for the inordinate delay in publishing the promised edition so that in the absence of a new edition the future of the CC had been put in a serious predicament. Publication of the 7th edition in 1987 has cleared that mystery although its shape and form has certainly endangered the survival of this system of classification.

The new edition has been revised and edited by M.A.Gopinath, previously a research assistant to S.R. Ranganathan and now a professor at DRTC, Bangalore - the laboratory of the scheme. For his long and intimate association with Ranganathan and for assisting Ranganathan in revising the *Prolegomena to Library Classification*, 3rd ed (1967), Gopinath is the most qualified

person to have undertaken this most coveted and most perilous job. Also for being the secretary of the Sarada Ranganathan Endowment for Library Science, the responsibility of looking after and perpetuating Ranganathan's intellectual heritage rests with him. He has been publishing depth schedules on different subjects in the journal *Library Science with a Slant to Documentation*. The 7th edition had in fact been heralded by another volume of M.A.Gopinath on the construction of depth versions of the Colon Classification (1), reviewed in IC in 1986 (2).

2. Structure

With respect to the Preface to CC7 by Gopinath the present edition has been planned in two volumes. The published Vol.1 (under review) contains the introduction and the basic schedules; the second volume (yet to be published) will contain the index. Besides this, Gopinath also plans an auxiliary volume of illustrated practical examples. This plan is, however, a bit different from the one given on p.110 of the book, where he says that Parts A-E form Vol.1, Part F will become its indexes, Part G will cover the schedules of the classics and Part H the index to these schedules. It is not revealed whether Parts G and H will also be contained in Vol.2.

According to the Preface of Gopinath, the “mould of this edition and its development was laid by him (Ranganathan) way back in 1967”. Since then we had long been hearing about the structure and contents of the CC7 edition, especially through Ranganathan's preview (3), and Neelameghan's articles in the Encyclopedia (4). The published schedule is probably aimed at for shelf classification in libraries. This plan is somewhat different from what was conveyed by Mr.Gopinath in the review article by I.Dahlberg 1976/7 (5).

3. New Changes

CC7 inevitably brings about many elemental changes in isolates, main classes and the layout of the schedule. The readers of this journal are already familiar with some of the changes through a timely and a well written concise article by Dr.P.Dhyani (6). The purpose here is to review the book as well as the system of the Colon Classification as enshrined in the 7th ed. published on August 12, 1987 - the 95th birthday of Ranganathan.

The volume has been divided into five parts, A/E in all. Part A contains a general introduction and the history of the CC. Part B provides general tips on practical classification in addition to illustrate Ranganathan's famous eight steps for practical classification. Part C, “General Rules”, chapterwise explains the different concepts, postulates, notation, and devices' peculiar to the CC for constructing class numbers. It also explains the grammar of the system in the three planes of work, namely the idea plane, the verbal, and the notational plane. Part D, entitled “General Divisions and Common Isolates” contains schedules of variously named and common isolates of different nature along with the rules for their use. Inevitably, there are many changes worth noting in sections C and D.

3.1 Basic Subject

The basic subjects have been increased to a mind boggling number as given in chapter DE (p.57-66), and